

SPD-Landtagsfraktion | Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

PETA Deutschland e.V.  
Herrn Peter Höffken  
Senior Fachreferent  
Friolzheimer Straße 3a  
70499 Stuttgart

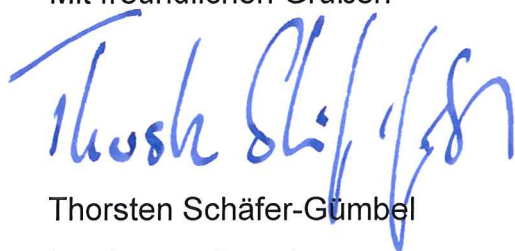
21.08.2018

Tierschutz-Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Hessen

Sehr geehrter Herr Höffken,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 08. August 2018, mit dem Sie uns die Fragen von PETA Deutschland e.V. hinsichtlich der Positionen der Parteien zum Thema Tierschutz mit der Bitte um Beantwortung haben zukommen lassen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse am Regierungsprogramm der hessischen SPD und sende Ihnen als Anlage zu diesem Schreiben die beantworteten Fragen zurück.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Schäfer-Gümbel  
Landesvorsitzender

## Wahlprüfsteinfragen zur Wahl zum hessischen Landtag am 28.10.2018

### 1. Tierschutzmissstände in Schlachtbetrieben

- a) **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass diese gravierende Tierschutzproblematik in Schlachtbetrieben unverzüglich unterbunden wird?**

Ja, das werden wir. Dazu braucht es mehr qualifiziertes Personal in den Schlachtbetrieben. Außerdem ist eine Mindestzahl von Tierärzten, die die „Problembereiche“ der Schlachthöfe überwachen, ebenso zu prüfen, wie der Einsatz von Videoüberwachung, wie er etwa in Großbritannien bereits praktiziert wird.

### 2. Tierschutzkontrollen

- a) **Wie bewertet Ihre Partei die derzeitige Kontrolldichte/-frequenz?**

Die derzeitige Kontrolldichte ist zu grobmaschig und muss erhöht werden. Hier wirken sich die Einsparungen der derzeitigen Landesregierung insbesondere im kommunalen öffentlichen Dienst massiv kontraproduktiv aus.

- b) **Befürwortet Ihre Partei halbjährliche Kontrollen von Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?**

Die SPD tritt für regelmäßige, engmaschige und unangekündigte Kontrollen ein. Hierzu bedarf es genügend gut ausgebildetem Personal. Die kommunalen Gebietskörperschaften müssen durch das Land finanziell in die Lage versetzt werden, die Kontrollbehörden der Städte und Landkreise stärker auszubauen und auch technisch gut auszurüsten.

### 3. Tierversuche

- a) **Wird Ihre Partei konkrete Maßnahmen ergreifen (wenn ja, welche), um Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch zu fördern und die Zahl der für Versuche getöteten Tiere zu reduzieren?**

Generell streben wir einen schrittweisen Ersatz von Tierversuchen durch alternative Versuchsanordnungen an. Hierzu werden wir eine zentrale Sammlung alternativer Versuchsformen unterstützen und bewerben.

Langfristig muss es darum gehen, alle Tierversuche überflüssig zu machen und etwa durch Computersimulationen zu ersetzen.

Kurzfristig muss die Zahl der Tierversuche weiter reduziert werden, hierzu wollen wir alle geeigneten Maßnahmen voranbringen und unterstützen. Dazu zählen für uns die Erhaltung und der weitere Ausbau der Kontrollgremien, die Unterstützung wissenschaftlicher Methoden um Versuche am lebenden Tier zu vermeiden und auch die Genehmigung von Versuchen an strenge Regularien zu binden, die ausschließlich medizinischer Forschung und Entwicklung unterworfen sind.

Für den Wissenschaftsbereich wollen wir einen Sonderetat zur Förderung von Alternativmethoden zu Tierversuchen einrichten.

### 4. Haustierabschuss

- a) **Wird sich Ihre Partei für ein Tötungsverbot von Haustieren einsetzen?**

Maßnahmen, wie das Einfangen, sollten stets vorrangig sein. Schon jetzt regelt das Jagdgesetz, dass ein Abschuss nur letztes Mittel sein darf. Einen Genehmigungsvorbehalt werden wir prüfen.

## 5. Jagdpraktiken

- a) **Wie steht Ihre Partei zu der Forderung von Tier- und Naturschutzorganisationen, Totschlagfallen zu verbieten?**

Der Fang von Tieren erfolgt aus vielerlei Gründen. Es wird darüber zu sprechen sein, ob nicht einzelne Gründe dem Staatsziel Tierschutz im Grundgesetz widersprechen.

- b) **Wie steht Ihre Partei zu der Forderung von Tier- und Naturschutzorganisationen, die Baujagd zu verbieten?**

Die Regelung zur Baujagd gehört auf Basis von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in ein modernes Jagdrecht integriert.

## 6. Jagd auf Füchse

- a) **Wie steht Ihre Partei zur flächendeckenden Jagd auf Füchse?**  
b) **Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass heimische Wildtiere wie Füchse nicht mehr flächendeckend ohne vernünftigen Grund getötet werden dürfen?**

Die Fragen a) und b) werden gemeinsam beantwortet.

Wir streben einen guten, undogmatischen Kompromiss zwischen Naturschutz und Jagd an, der sich auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewegt. Deshalb lehnen wir etwa eine Ausweitung der Fuchsjagd ab. Fuchspopulationen lassen sich durch stärkere Bejagung nicht besser oder nachhaltiger regulieren. Eher tritt ein gegenteiliger Effekt, im Sinne verstärkter Reproduktion, auf.

## 7. Lebendiges Kochen von Hummern

- a) **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, eine hessische Bundesratsinitiative auf den Weg zu bringen, das Kochen unbetäubter Panzerkrebse bundesweit zu verbieten?**

Im vergangenen Jahr ist gerichtlich festgestellt worden, dass Hummer als leidensfähige Lebewesen zu gelten haben. In der Schweiz ist das unbetäubte Töten von Hummern mittels kochendem Wasser bereits verboten worden. Wir halten ein solches Verbot für tierschutzrechtlich sinnvoll und geboten.

## 8. Sachkundenachweis für Hundehalter

- a) **Wie steht Ihre Partei zu der Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter?**

Wir fordern die Einführung eines Führerscheins für Hundehalterinnen und -halter, da er eine Fachkunde zur Haltung und Erziehung von Hunden beinhaltet.

## 9. Pflanzliche/tierische Nahrungsmittel

- a) **Wie bewertet Ihre Partei die Problematiken, die mit der Produktion und dem hohen Konsumniveau tierischer Nahrungsmittel einhergehen?**
- b) **Plant Ihre Partei Maßnahmen, um eine ausgewogene Ernährung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln zu fördern bzw. den Konsum tierischer Nahrungsmittel – etwa durch ein erhöhtes Angebot an veganen Gerichten in öffentlichen Einrichtungen – in der Bevölkerung zu senken?**

Die Fragen 9 a) und b) werden zusammen beantwortet.

Aktuell werden über 765 Millionen Tiere im Jahr geschlachtet. Ein großer Teil der Tiere und Tierprodukte landet einfach auf dem Müll. Eine der wichtigsten Aufgaben eines progressiven und somit auch vorsorgenden Tierschutzes ist es deshalb, dass Tiere nicht nur um des Angebots willen geschlachtet.

Ein Fokus muss hierbei auch auf der pflanzlichen Landwirtschaft liegen, insbesondere bei Proteinpflanzen wie etwa Lupinen, welche eine tierschutzgerechte und umweltfreundliche Alternative zu Tierprodukten darstellen.

Innerhalb der Bevölkerung muss sich das Bewusstsein für Fleischprodukte ändern. Dahingehend, dass Tiere zu schützen sind. Andere europäische Staaten wie Schweden, die Schweiz und Österreich bewerben Tierschutz bereits als Qualitätsvorteil. Deutschland und Hessen haben hier Nachholbedarf.

Der Ausbau der Ernährungsbildung an Kindergärten und Schulen ist ein wichtiger Baustein, um die Veränderung von Konsumgewohnheiten zu fördern, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden und nachhaltigen Konsum zu lernen", heißt es bereits in unserem Regierungsprogramm aus dem Jahr 2013. Das ist weiterhin unser Anliegen. Kinder sollten an diese Realität herangeführt werden. In den Schulen brauchen wir einen Kochunterricht, in dem vegetarische und vegane Angebote gleichberechtigt neben Fleisch- und Fischgerichten stehen.

## **10. Textilkennzeichnung**

- a) **Wird sich Ihre Partei – etwa in Form von zusätzlichen Kontrollen – dafür einsetzen, die Durchsetzung des Textilkennzeichnungsgesetzes, das bereits seit dem 24.02.2016 in Kraft ist, in Hessen zu verbessern?**

Ja, dafür werden wir uns definitiv stark machen. Verstärkte Kontrollen halten wir für unbedingt notwendig und auch die Kennzeichnung der verwendeten Materialien muss verbessert werden.